

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 86 (1992)
Heft: 21

Rubrik: Von Jahr zu Jahr steigende Anzahl Gesuche um finanzielle Unterstützung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pläne des Zürcher Mimenchors

Im kommenden Herbst/Winter wird der ZMC wahrscheinlich einen Pantomimenkurs besuchen, um sich in Technik, Mimik, Gestik und Körpersprache zu verbessern und zu entfalten. Einige Pantomimenlehrer werden inskünftig wahrscheinlich den Spielern flexible Kurse geben. Die Mimenspieler/-innen haben die Bedürfnisse und die Wünsche, die Spiele besser zu entwickeln und neue Themen besser auszudrücken. Es soll mit deutlichen Ausdrucksmitteln gearbeitet werden, damit

das Publikum (sowohl Gehörlose als auch Hörende) besser verstehen kann.

Der stark engagierte Zürcher Mimenchor-Leiter wünscht sich, dass es mehr als 10 Spieler/-innen geben soll. Die Mimenspieler/-innen versuchen auch nicht nur, neue biblische Spiele zu zeigen, sondern inskünftig auch neue und andere Spiele aufzubauen und zu gestalten, z.B. Unterhaltung. Wahrscheinlich wird der ZMC für den kommenden Weltkongress 1995 in Wien/Österreich ein neues Spiel vorbereiten.

Dieser Bericht ist entstanden nach mehrmaligen Unterredungen mit dem ZMC-Leiter, Rolf Ruf. ■



Das Zeichen des Regenbogens.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:

Schweiz. Verband für das
Gehörlosenswesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:

Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen

Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:

Monika Landmann (la)

Redaktionelle Mitarbeiter:

Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (Isu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen, Druck und Spedition:

KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Redaktionsschluss:
12.11.1992

Aargauischer Verein für Gehörlosenhilfe

Von Jahr zu Jahr steigende Anzahl Gesuche um finanzielle Unterstützung

gg/ Im Mittelpunkt des Jahresberichtes der aargauischen Gehörlosenhilfe 1991 steht die wachsende Zunahme von Gesuchen um Unterstützungsbeiträge. Müssen diese gekürzt werden?

Präsident, Pfarrer Martin Morf in Densbüren, bestätigt in einem Gespräch mit der GZ die wachsende Zahl von Gesuchen um Beihilfe und präziserte: «Der Vereinsname könnte zur Meinung verleiten, der Staat wäre ebenfalls vertreten und mit ihm eine jährliche Finanzspritze. Das ist aber nicht so. Unser Verein arbeitet ganz auf privater Ebene und hängt vom Wohlwollen seiner 68 Mitglieder ab.»

Vermögens- verminderung

Die Beiträge an Gehörlose betrugen bei der direkten Fürsorge Fr. 10 136.35 und bei der indirekten Fr. 6558.30. Sie sind die wichtigsten Posten auf der Ausgabenseite und führten zu einer Vermögensverminderung von Fr. 2442.50. Theoretisch könnte man das Vermögen angreifen, das bei einer Viertelmillion liegt. Langfristig brächte dies jedoch dem Verein grosse finanzielle Probleme. Denn ausser der Vermögensabnahme wären auch Zinsverluste die Folge.

Zusammenarbeit mit Pro Infirmis

Im Aargau werden die Gehörlosen von der Pro Infirmis beraten. Die Sozialarbeiterin Marian von Moos benützt die Gelegenheit, im Jahresbericht die Dienstleistungen ihrer Organisation vorzustellen:

- Beratung durch Fachleute, individuell, kostenlos und vertraulich für Behinderte, ihre Angehörigen und alle, die an Behindertenfragen interessiert sind.
- Finanzielle Leistungen für Menschen, welche durch ihre Behinderung in Schwierigkeiten geraten sind.
- Sozialpolitisches Engagement auf kommunaler, kan-

tonaler und eidgenössischer Ebene.

- Information von Behörden und anderen Institutionen, über Anliegen und Forderungen der Behinderten, die Pro Infirmis vertritt.

Gezielte Dienstleistungen können behinderten Menschen und ihren Angehörigen viele Lebensbereiche öffnen, die ihnen sonst verschlossen bleiben. Pro Infirmis Aargau unterstützt daher eine Reihe entsprechender Projekte. Solche sind natürlich auch im Rahmen der Gehörlosenhilfe möglich. Marian von Moos ist gerne bereit, Vorschläge und Ideen zu besprechen.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Dankbar blickt Pfarrer Max Baumgartner auf das Jahr 1991 zurück. 1985 wurde ihm von der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Aargau die Seelsorge für die Gehörlosen übertragen. Skeptisch nahm er diesen nebenamtlichen Auftrag an. Er machte sich Sorgen, bei den Leuten nicht anzukommen. «Heute, sieben Jahre später», schreibt der Pfarrer, «sehe ich unseren monatlichen Gottesdiensten mit anschliessendem gemütlichen Beisammensein stets mit Freude entgegen, und ich möchte diese Zusammenkünfte nicht mehr missen. Seien es die Gottesdienste in Baden, die Hausbesuche oder die ökumenische Adventsfeier in Aarau, ich kehre jedesmal als der Beschenkte zurück in meine Pfarrei im Freiamt.»

Die Adventsfeier steht ja bald wieder bevor. Mit Pfarrer Baumgartner darf sich auch dieses Jahr die aargauische Gehörlosenfamilie freuen. ■